

Merkblatt für Sternfreunde, und die es noch werden wollen

Autor(en): **Holderegger, Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **58 (2000)**

Heft 299

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-898603>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fleck, 1 F Fleck, 3 A Flecken... ich bin hellbegeistert! Meine Hartnäckigkeit hat sich wirklich gelohnt! Jetzt aber kann ich in dieser menschenleeren Gegend einen heissen Tee und Pic Nic gut gebrauchen! Meiner lieben Frau sei Dank!

Hier für interessierte Leser noch eine Aufstellung der anschliessenden Sternbeobachtung von 19.00 Uhr - 22.00 Uhr an diesem 21. Oktober 1982 (dieses Datum gilt auch für Sternbilder Mitte bis Ende Oktober jeden Jahres!)

Eingepackt ist rasch, und die Heimfahrt via Schwyz-Sattel N3 problemlos. Sogar zu einem wärmenden Cafe Crème reicht es noch...

KARL HOLDEREGGER
7419 Scheid (GR)

Merkblatt für Sternfreunde, und die es noch werden wollen

KARL HOLDEREGGER

*Schau nun himmelwärts...
und sieh über Dir die Unendlichkeit...
Weit und dunkel, tief und endlos...
das ist unser Erbe!*

*Wolken von Sternen, unzählbar andere
Welten zahllose Sonnen...*

*Reiche von leuchtenden Nebeln und
Sternstädte treiben wie Sandkörner
in der unermesslichen Leere...*

(aus *Burnham's Celestial Handbook*
New York [USA], Seite 3) Freie Übersetzung

Zu Ihrem Entschluss, Freizeitastrophotografie (visuelle Astronomie) zu betreiben, gratuliere ich Ihnen herzlich. Dass Astronomie mit unter zum Grossartigsten gehört, mit welchem sich Menschen beschäftigen können, ist nicht erst heute bekannt: Vor Jahrtausenden schon bewunderten die Babylonier, Griechen, Azteken usw. den nächtlichen Sternenhimmel.

Hobbyastronomie kann man nicht «konsumieren» wie etwa fernsehen oder Fussball-zuschauen etc., man muss selber etwas dazu beitragen.

Wer «nur» so nebenbei «Sterngucken» will, demjenigen seien die *öffentlichen Sternwarten* wie z. B. Urania, Zürich, Sternwarten Winterthur, Uitikon/Waldegg, etc. bestens empfohlen. Auch der Besuch des Planetariums im Verkehrshaus Luzern lohnt sich immer.

Wer sich aber eingehender mit Astronomie beschäftigen möchte und die Pracht des nächtlichen Sternenhimmels immer auf's Neue erleben will, muss selber etwas dazu beitragen.

Zum Beispiel:

- Volkshochschule des Kantons Zürich (Limmatquai 62, 8001 Zürich) – Kurse und Vorträge A.V.Z. (Astronomische Vereinigung Zürich)
- Mitgliedschaft eines Vereins (SAG)
- Planetenweg auf dem Uetliberg (Auch für Lunge und Muskeln sehr erfrischend!)
- Bücher: Es sind zahllose Bücher in Buchhandlungen und Bibliotheken auf dem Markt: Von Hallwag und Kosmostaschenbücher über H. VEH-

RENBERG («Atlas der schönsten Himmelsobjekte z. B.), T. FERRIS «Galaxien», bis zu den anspruchsvollen Büchern wie «Burnham's Celestial Handbook», «Hubbles Atlas of Galaxies» (alles in Englisch). Ferner kann man Zeitschriften wie «Orion» und «Sterne und Weltraum» abonnieren.

Einige Gedanken zu Instrumenten:

Jedes Instrument hat seinen Himmel... Dieser Satz ist nach wie vor gültig! *Schlechte* Feldstecher oder Teleskope gibt es praktisch nicht! Einen «schlechten» Himmel gibt es hingegen... (Optiker und Fachhandel wie Mead und Celestron, auch Kollegen werden Sie gerne beraten!)

Hauptfrage:

WAS? ist überhaupt am nächtlichen Sternenhimmel sichtbar?

a) in Städten oder ähnlichen Siedlungen: Leider *nicht viel!* (Grund: Überstrahlungen = Extinktion durch Licht, Staub etc.) Trotzdem... Ohne weit zu reisen, können Erdmond, Planeten, helle Doppelsterne etc. beobachtet werden! Dann ist aber leider bald einmal Schluss.

b) Das ist der Hauptgrund, weshalb wir Hobby-Astronomen gezwungen werden, unsere Beobachtungen in den Voralpen durchzuführen!... Das ist aber mit Zeitaufwand und Autofahrten verbunden. Trotzdem aber werden wir meistens reichlich entschädigt für unsere Mühe! In den Voralpen ist der Himmel wirklich noch *samtschwarz!* Was ist nun hier zu sehen?

Fernrohre und Feldstecher bis 60 mm ϕ : Mond, Planeten, Doppel- und Mehrfachsterne, viele offene Sternhaufen, leuchtende Gasnebel etc. (wie Orionnebel)

Teleskope 10 cm bis 28 cm ϕ (Celestron C8 - C11 z. B.): Alles! was dem interessierten Amateur überhaupt zugänglich ist! Vom Erdmond bis zu den entferntesten Galaxien. Grenze:

ungefähr 100 Millionen Lichtjahre; sämtliche Planeten (ohne Pluto); Kometen (falls welche da sind...) «Sternschnuppen» (= Meteoriten), Gas- und Staubwolken, «offene Sternhaufen, Kugelsternhaufen, Galaxien in allen Formen!... Ebenso kann man tagsüber mit entsprechenden Filtern die Sonne beobachten! **ACHTUNG:** Niemals mit unbewaffneten Augen in die Sonne schauen! [starke Sonnenbrille oder Filter!]

WAS? ist denn nicht zu sehen?

- «grüne Männchen» auf dem Mars, das Lunochod auf dem Mond, «schwarze Löcher», Quasare, Neutronensterne...
hingegen sind mit etwas Mühe «weisse Zwerge» sichtbar!

WIE? komme ich zu einer erlebnisreichen Sternschau?

1. Vorbereitung: Sternkalender (Jahrbuch) konsultieren.
2. *Welche Objekte sind momentan sichtbar?* grosse Hilfe dabei: drehbare Sternkarte.
3. Sichtbare Objekte notieren. z. B. Planeten: Jupiter, Saturn, M3 (= Messier 3) = Kugelhaufen / M31 = «Andromeda» Nebel / M8 = «Lagunen» Nebel / M81 und M82 = 2 Galaxien (im grossen Bären) etc. und sich dann diese Objekte auf Photos in obengenannten Büchern merken...
4. Besprechung mit Sternfreunden z.B. in Schulzimmern oder im Restaurant. Besser noch wäre eine Besprechung in privaten Räumen (mit Dias etc.)
5. *Bekleidung:* Wichtig: man kann kaum zuviel Kleider mitnehmen, höchstens zuwenig! Eine Sternschau mit «Zähneklappern» bringt nicht viel! Scheuen Sie sich also nicht, hohe Schuhe, 2 Pullover, Windjacke, Wollmütze, Handschuhe und Taschenlampe mitzunehmen!... Erkältungsgefahr besteht auch im Winter nicht! Wir haben jedenfalls in den letzten 10 Jahren noch nie einen «Pfnüsel» eingefangen! Im Gegenteil: 2-3 Stunden Astronomie in der nächtlichen Gebirgswelt ist unseren Lungen und Herzen immer wohl bekommen!

Mit freundlichen Grüssen

KARL HOLDEREGGER
7419 Scheid (GR)